

# Blitz aus heiterem Himmel

**Schicksal:** Eine dänereichische Weltkammeroperin erlitt auf dem Salomonen vermutlich einen Schlaganfall

Sie lebten ihrem Traum, segelten seit über zwei Jahren auf dem zwölf Meter langen Stahlschiff *Tosca* über die sieben Meere. Barbara und Christoph Einspieler waren im April 2011 in den Niederlanden gestartet, die bislang letzte Etappe führte sie zu den Salomon-Inseln im Südpazifik. Und dort, in einer parallelen-schen Nacht einige Seemeilen nördlich des Städtchens Gizo, wurde aus dem Traum plötzlich ein Alptraum: Die 43-jährige Barbara Einspieler fiel ohne erkennbare Ursache in eine Art Wachkoma. In der Hoffnung auf medizinische Hilfe verortete die Mann die *Tosca* in finsterner Nacht durch die riffspezifische Passage nach Gizo, das örtliche Spital erwies sich aber als deutlich schlecht ausgestattet, es gab weder Diagnosegeräte noch geeignete Medikamente. Gemeinsam mit einem befreundeten deutschen Seglerpaar gelang es einem Helikopter zu organisieren und die immer noch unansprechbare Patientin in die 180-Kilometer entfernte Hauptstadt der Salomonen zu fliegen. Obwohl auch im Krankenhaus von Honiara primitive Verhältnisse herrschten und lediglich ein Tropf angeschlossen wurde, besserte sich der Zustand von Barbara Einspieler langsam aber stetig, vermutlich hatte sie einen Schlaganfall erlitten. Um eine genaue Diagnose zu stellen und vor allem die Gefahr von Langzeitfolgen zu minimieren, flog das Paar nach Wien, sobald Barbara Einspieler die anstrengende Reise über Brisbane, Singapur und Istanbul gestartet werden konnte. Bitter: Es besteht keine Rückkehrversicherung. Trotz einer von Weltkammerleiter-Kollegen initiierten Spendenaktion sprengte die im Ausland anfallenden Kosten für Transport und Krankenhausaufenthalt das Reisebudget der Einspielers bei Weitem. Aus der Traum. Judith Deller-Mayerhofer